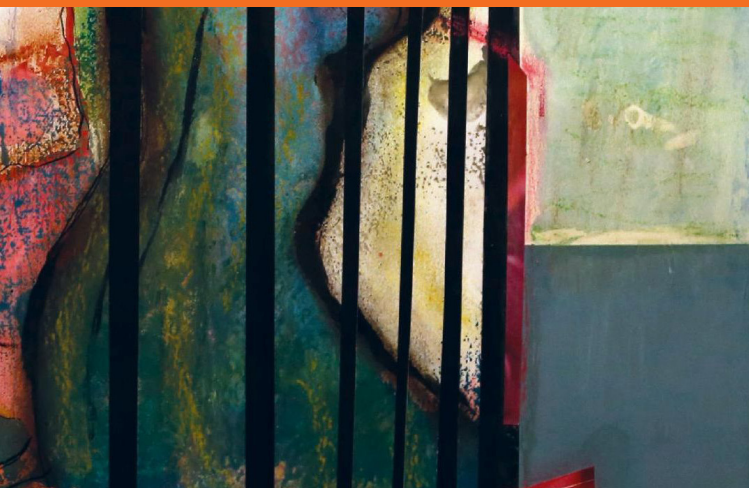


Ni una muerte más! – Nicht eine Tote mehr!

Mariana Carbajal



Vortrag und Diskussion mit Live-Schaltung nach Argentinien

Mittwoch, 24. Mai 2017 | 17.30 Uhr

Großes Hörsaalzentrum, HS III | Universitätsstraße 10 (Geb. C)

Moderation: Dr. Corina Toledo und Rebecca Gulowski

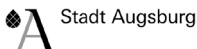
Übersetzung: Florencia Heisecke

im Anschluss sommerlicher Ausklang mit Live-Painting
zu musikalischer Begleitung & Theater-Performance-Experiment

Netzwerkinitiative Genderemanzipation Universität Augsburg:



frau.kunst.politik



UNA
Universität
Augsburg
University



Die argentinische Feministin und Journalistin Mariana Carbajal spricht über die Bewegung „#NiUnaMenos“ (#nicht eine weniger) in Argentinien und Lateinamerika. Seit vielen Jahren protestieren Menschen mit dem Ruf „Ni una muerte más!“ („Nicht eine Tote mehr!“) in Buenos Aires und vielen weiteren Städten Lateinamerikas.

Die Wut richtet sich gegen die unzähligen Fälle von Frauenmorden, sexualisierter Gewalt und deren Straflosigkeit. In ihrem Vortrag berichtet Mariana Carbajal, die bereits mehrfach für ihr Engagement im Kampf um Frauen- und Menschenrechte ausgezeichnet wurde, sowohl von dem Schweigen der Gesellschaften und der Tatenlosigkeit von Behörden als auch von dem emanzipatorischen Kampf der Befreiung und Solidarität. Der Protest der „#NiUnaMenos“ hat sich über das Internet verbreitet und vernetzt und Mariana Carbajal ist das Gesicht der Bewegung und offizielle Sprecherin des „NiUnaMenos“-Kollektivs.

Ab 19.00 Uhr findet ein sommerlicher Abendausklang mit musikalischer Begleitung, Kanapees und Getränken (auf Spendenbasis) im kleinen Innenhof (Hörsaalzentrum, Geb. D) statt.

Die Veranstaltung wird gemeinsam mit frau.kunst.politik, der Gleichstellungsstelle der Stadt Augsburg und der Netzwerkinitiative Genderemanzipation der Universität Augsburg – darunter Büro für Chancengleichheit der Universität Augsburg, der Lehrstuhl Politikwissenschaft, Friedens- und Konfliktforschung, AStA-Referat für Gender und Gleichstellung - organisiert und finanziell unterstützt durch den Alumniverein Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung e. V. und den Verein Frauen für Frieden.

Verantwortlich:

Rebecca Gulowski, Lst. Friedens- und Konfliktforschung,
rebecca.gulowski@phil.uni-augsburg.de